

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Dörflich und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis ist mit Beginn jeden Monats bekanntzugeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Ereignisse des Betriebes der Zeitung, d. Verfassungen od. d. Beförderungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Vorforderung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises. Postfach-Konto Leipzig Nr. 29148.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Dörflich.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Dörflich.

Anzeigen werden an den Geschäftsstellen bis spätestens 10 Uhr in die Geschäftsstelle eingegeben. Die Freikostigkeit des Anzeigens ist nur bei einseitiger Werbung ohne Rückmeldung vorübergehend. Jeder Anzeiger auf Nachfrage, wenn der Anzeiger durch den Anzeiger nicht mehr oder wenn der Anzeiger in den Anzeiger nicht mehr. Gemeinde-Konto Nr. 186.

Nummer 95

Mittwoch, den 15. August 1928

27. Jahrgang.

Derliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörflich, den 14. August 1928.

Schutz vor Gebäuderückstellungen. Vom Verband der sächsischen Grund- und Hausbesitzervereine wird ein Schreiben zur Verfügung gestellt, dem wir folgendes entnehmen: In einer der letzten Ausgaben der Grund- und Hausbesitzerzeitung für Sachsen befindet sich ein Entwurf eines Gesetzes zum Schutz gegen die Beschädigung durch die Erschütterungen des Straßenverkehrs. Der Entwurf, dessen Verfasser der Dresdner Rechtsanwalt Dr. Gölde und der Verbandsleiter Dr. Grundt sind, versucht in vier Artikeln in einer umfangreichen Anzahl von Paragraphen zunächst den Eigentümern bedrohter Gebäude durch öffentliche Hilfe Schutz zu gewähren. Es sollen zu diesem Zweck bei den höheren Verwaltungsbehörden ständige Ausschüsse aus Hausbesitzervertretern, Kraftfahrzeughaltern und Straßenbau- und Straßenverkehrsbehörden gebildet werden, an die sich die Besitzer gefährdeter Häuser mit Anträgen auf Schutz zu verwenden haben. Die Schutzmaßnahmen selbst sollen in Wiederherstellung, Sicherung und Erneuerung der Erschütterungstrassen mit Hilfe der Mittel der Kraftfahrzeugsteuer, des Wegebaues und gewisser Teile der Mietsteuer, weiter in der Instandsetzung der schadhaft gewordenen Gebäude und in einer strengen Einhaltung der Höchstgeschwindigkeit und Belastungsbestimmungen für Kraftfahrzeuge bestehen.

Dresden. In der Nacht zum Sonnabend hat sich auf der Schandauer Straße ein Bruch des Wasserhauptrohres ereignet, von dem das Haus Schandauer Straße 4 ernsthaft bedroht wurde. Im übrigen entstand außer angezeigten Beschädigungen an dem Holzpflaster der Straße kein Schaden. Sonntagabend gegen 11 Uhr machten sich plötzlich auf der Straße keine Erhebungen des Pflasters bemerkbar, und binnen einer Zeit von einer Minute schoß das Wasser unter ungeheurer Druck aus den Boden hervor, ergoß sich in Höhe von etwa 20 Zentimeter über die Straße und rief mit gewaltiger Kraft die Holzpflasterung, hauptsächlich in der Straßenbahnstrecke und an sonst durch den Verkehr besonders beanspruchten Stellen auf. Außerdem aber septe sich der Druck des Wassers, das in dem 700 Millimeter starken Rohre unter etwa 4 bis 5 Atmosphären drucklos, unterirdisch gegen das Haus Schandauer Straße 4 fort. Die starken Granitplatten, die den Fußweg bilden, wurden zunächst durch den Druck des von unten andringenden Wassers gehoben, dann wieder gesenkt und in ihrer Lage zueinander völlig verschoben. Durch das Fundament des Hauses drangen die Wassermassen nunmehr in die Kellerräume ein und richteten dort schlimme Verheerungen an. Der Inhalt der Kellergelasse wurde in toller Weise durchgemischt und mit Unmengen von Lehm vermischt, so daß jetzt ein wassererfüllter Schlamm von etwa 1 Meter Höhe die Räume ausfüllt. Besonders mitgenommen wurden die zur Fleischerei gehörenden Anlagen. Dort explodierte eine Ammoniakflasche unter Entwicklung einer Stichflamme, eine diese Tat wurde eingedrückt, Pfeilfässer wurden zerstört, die Räume bis zur Decke unter Wasser gesetzt. Ähnliche Verheerungen gab es in den Lagerräumen der Drogerie von Alfred Rosow. Dort lagerten in Ballons und Behältern Salznatron, Salzsäure, Terpentin, Benzol, Äther und Karbid. Die Stoffe wurden zum großen Teile bloßgelegt und mischten sich miteinander und mit dem Wasser, so daß der Besitzer die Räume aus strengster vor dem Betreten mit offenem Licht absperren mußte. Ueberfallkommando, Feuerweh und Bereitschaft der Wasserwerke waren rasch zur Stelle. Man riegelte den gebrochenen Teil des Wasserhauptrohres ab und beseitigte in etwa einer Stunde die weitere Gefahr. Der Bruch wird kaum anders als durch eine Ermüdungserscheinung in den Stutzen des Rohres, das seit 30 Jahren in der Erde liegt, erklärt werden können. Wie man bei den Aufräumungsarbeiten feststellte war die Unterseite des Leitungsröhres auf eine ziemliche Länge hin gelagert.

Woritzburg. Auf der Waldstraße von Weindörflich stürzte ein Motorrad in den Straßengraben. Der Fahrer und der Soziusfahrer wurden herausgeschleudert und verlegt das Rad zertrümmert. Die Verletzten wurden nach Woritzburg zu einem Arzt geschafft.

Coswig. Vor Wochenfrist wurde morgens gegen 2 Uhr in Coswig auf der Dresdner Straße ein Motorradfahrer mit sehr schweren Verletzungen bewußtlos aufgefunden, mit Notverbänden versehen und nach dem nächsten Krankenhaus in Reichenberg übergeführt. Der Verunglückte, der erhebliche Wunden im Gesicht und einen Schädelbruch erlitten

hatte besagte keinerlei Ausweispapiere oder andere Anzeigungen, aus denen sich seine Persönlichkeit hätte feststellen lassen. Eine Vernehmung zu dem Unglücksfall und dessen Verlauf konnte bisher noch nicht erfolgen. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß jenes Motorrad unmittelbar vor dem Unfall vor einer Gastwirtschaft in Dresden Neustadt gestohlen worden war.

Rönitz. Am Sonntag fand auf der Festung Rönitz eine Wiedersehensfeier, die erst nach zehn Jahren, für die ehemaligen Soldaten und Personalangehörigen statt. Der frühere Kommandant, Oberst v. Tschirly-Bogendorf, begrüßte die Erschienenen in kurzen herzlichen Worten. In der Kapelle der Festung wurde anschließend ein Gottesdienst abgehalten.

Zittau. Eine großzügige Autostraße zwischen Zittau und dem Zittauer Gebirge ist gegenwärtig im Bau. Die neue Straße die eine Länge von 3,2 Kilometer und eine Breite von 9 Meter erhalten wird, dient in erster Linie der Entlastung der Dorfstraße von Oberdörflich, die durch den Viehverkehr noch den Bergen vollkommen überlastet ist. Durch den Bau macht sich die Herstellung eines neuen Eisenbahndammes für die Linie Zittau-Oybin-Zonsdorf und die Errichtung einiger Unterführungen und Brücken nötig. Ingesamt werden 28 800 Quadratmeter neue Straße gebaut und 27 000 Kubikmeter Erdmassen bewältigt. Die reinen Baukosten, die vornehmlich Reich und Land tragen sind auf 500 000 M. veranschlagt. Die außerhalb dieser Summe liegenden beträchtlichen Summen für den Landankauf tragen die Stadt Zittau und die Gemeinde Oberdörflich. Der neue großangelegte Verkehrsweg soll im Herbst fertiggestellt sein.

Benz. Am Sonntagmorgen in der 9. Stunde ereignete sich in der gefährlichen Kreuzung am Gasthof zum Bessig ein schweres Motorradunglück. Ein Elektromotor aus Chemnitz, der übermäßig schnell gefahren sein soll, kam mit seiner Frau auf dem Sozius aus Richtung Benz. In der erwöhnten Kreuzung stieß er mit einem aus Schmölzer kommenden Waghornbauer, der ebenfalls Motorrad fuhr zusammen. Durch den Zusammenstoß erlitten der Schmölzer Motorradfahrer und seine mitfahrende Braut schwere Arm- und Beinverletzungen. Beide wurden dem Kreiskrankenhause Zwickau zugeführt werden. Die Frau des Chemnitzer Elektromotors die schwere innere Verletzungen davongetragen hatte, ist einige Zeit nach dem Unfall verstorben. Der Chemnitzer Fahrer selbst kam mit dem Schrecken davon.

Obercunnersdorf. Hier ereignete sich ein eigenartiger Unglücksfall, der leider ein Todesopfer forderte. Der Werkstattbesitzer Rudolph wollte ein Staubsauger Fingergelad ausprobieren. Das Flägelrad zerplatzte jedoch im selben Augenblick, in dem der Elektromotor Erwin Burkhart aus Obercunnersdorf hinzulief. Ein umherfliegender Splitter des zerplatzten Rades traf Burkhart in die Herzgegend und verletzte ihn auf der Stelle tödlich. Rudolph erlitt eine Wunde am Oberschenkel.

Weerane. Runderreisen mit allen möglichen Behältern sind die große Mode, derer, die Kleintiere suchen oder verärgern werden wollen. Viele machen sich dabei die Sache äußerst leicht, indem sie gangbare Verkehrsmittel wie Fahrräder benutzen. In ihnen geht bestimmt nicht ein geborener Weeraner, der jetzt 61 Jahre alte Max Zimmermann. Er hatte im Mai mit einer Schachlarre von Kreisfeld aus eine Reise zu Fuß rund um Deutschland angetreten, traf jetzt mit seinem fahrgeschmückten Fahrzeug hier ein und regte nachdem er sich seine Zukunft amtlich hatte beschreiben lassen, seine Reise nach Leipzig und Dresden fort.

Herold. Am Straßenübergang bei der Haltestelle Mittelherold stieß ein geschlossener Dresdner Personentransportwagen mit einem von Billigial kommenden Eisenbahnzug zusammen, da die Insassen in den geschlossenen Innern weder die Pfeifensignale, noch das Läuten des herannahenden Zuges vernommen hatten. Zum Glück gelang es der Geistesgegenwart des Wagenführers, das Steuer so weit herumzulenken, daß das Auto von der Maschine nur zur Seite geschoben wurde. Infolgedessen kamen die Insassen mit dem Schrecken davon während an dem Auto nur das Vorderrad beschädigt wurde.

Chemnitz. In einer Woffelabrit auf dem Jahrmarkt ereignete sich am Sonntagmorgen eine schwere Explosion, durch die zwei Kinder, ein siebenjähriges Mädchen und ein dreizehnjähriges Knabe so schwere Brandwunden erlitten, daß sie sich in ärztliche Behandlung begeben mußten.

In der Nacht zum Montag ereignete sich ein

schwerer Unfall, der ein Menschenleben forderte. Zwei Motorradfahrer stießen in Hohnsdorf, wo die Straße eine gefährliche S-Kurve beschreibt zusammen. Dabei wurde der eine von ihnen, ein 22 Jahre alter Mann aus Mittelbach, so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Seine Sozial, eine 18 jährige Arbeiterin, mußte mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden. Der andere Motorradfahrer, ein 22 jähriger Maurer aus Rößlich erlitt verschiedene Verletzungen, während sein mitfahrender Beifahrer mit dem Schrecken davonkam.

Rändler. Im Hofe des Konsumvereins kam es aus bisher unbekanntem Gründen am Sonnabend in den Morgenstunden zu ersten Streitigkeiten zwischen mehreren Männern, die ein Gasthaus verlassen hatten. Einem hiesigen 41 jährigen Fabrikanten wurde dabei ein Stich in die linke Halschlagader beigebracht, an dessen Folgen er hoffnungslos darniederliegt. Als Täter konnte ein 48 jähriger Handschuhzschneider festgestellt werden.

Kodewitz. Das Ministerium hat die erneute Beschwerde der Rdeperkschaften, Verbände, Behörden und Vereine von Kodewitz wegen der Zentralisierung der Tuberkulosen Heilstätten Sachsen in dem im Herzen der Stadt gelegenen Landesanstalt Untergöltzig erneut abgelehnt. Vom Landtag, dessen Präsidium und sämtliche Abgeordnete ebenfalls eine Beschwerdeschrift erhalten haben, ist noch keine Antwort eingegangen. Eine dieser Tage abgehaltene Versammlung der beschwerdeführenden Organe hat beschlossen, sich bei dem ablehnenden Bescheid des Ministeriums unter keinen Umständen zu beruhigen, sondern weitere Maßnahmen zu ergreifen.

Plauen. Anlässlich der Verfassungsfeier wurde am Freitag vom Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold ein Fackelzug veranstaltet. In der Bahnhofstraße kam es zu einem Zusammenstoß mit jungen Nationalsozialisten, die singend und unter Rufen wie: „Nieder mit dem Marxismus“ den Zug folgten. In der Voltzienstraße wiederholten sich die Zusammenstöße. Hier wurden 7 Personen festgenommen. In der 10. Stunde kam es vor dem Rathaus nochmals zu Zusammenstößen wobei der Gummitrappel in Tätigkeit treten mußte.

Sport.

Sonntag, den 12. August 1928.

Handball.

Jahn Ti. — Dresden 1877 Ti. 1:1 (0:0)

Nach einer torlosen Halbzeit konnte Jahn den 1. Erfolg für sich buchen. Der Gegner glich wenige Minuten in Anschluss an eine Strafschüsse aus. Die Anstrengungen beider Mannschaften den Sieg zu erringen scheiterte an den Torwächterinnen, die alle Bälle hielten.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Antrieb: 143 Ochsen, 319 Bullen, 366 Kalben und Kühe, 67 Färsen, 814 Rinder, 1192 Schafe, 2906 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Ochsen: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes junge 58—62, ältere 46—54 sonst. vollst. junge 36—42, ältere 32—34. Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 55—59, sonstige vollfleischige 47—53, fleisch. 43—46. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 48—52, sonstige vollfleischige 40—44, fleischige 29—35, gering ernährte 23—27. Färsen: vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes 56—60, sonstige fleischige 43—50. Rinder: beste Mostkälber 72—78, mittlere 60—70, geringe 55—68, geringste ——. Schafe: Stallmast 61—68, mittlere 56—62, fleischige Schafvieh 48—60. Schweine: Fetttschweine über 300 Pfd. 78—79, vollfleisch. bis 300 Pfd. 71,5 bis 240 Pfd. 77—78, bis 200 Pfd. 74—76 Sauen 63—65. Ausnahmepreise über Markt.

Produktenbörse.

Weizen, inländischer 235 bis 240, Roggen, 233—238, Sommergerste, 262—265, Futtergerste, sächsische und ausländische 210 bis 240, Hafer, inländischer 263 bis 268, Raps, trocken 325—330, Mats, La Plata 238 bis 240, Weizen 34,50 bis 35, Rapinen, blaue 28, bis 21, Peluschken, 35 bis 35,50 Erbsen 36 bis 38, Roifle geschäftslos, Trockenschwipel geschäftslos, Zuderschwipel geschäftslos, Kartoffelflocken 28,50, bis 29 Futtermehl, 19,80 bis 20,80, Weizenkleie 15,90 bis 16,30 Roggenkleie 18, bis 18,50 Inlandsweizenmehl Type 70 %, 34,50 bis 35, Roggenmehl 0 I, Type 60 %, 36 bis 37, Roggenmehl I, Type 70 %, 34 bis 35.